

Was ist der IWB? : Ziele und Aktivitäten

Autor(en): **Steiger, Erika**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Puls : Drucksache aus der Behindertenbewegung**

Band (Jahr): **28 (1986)**

Heft 6: **Wohnraum, Lebensraum**

PDF erstellt am: **18.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-157362>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Was ist der IWB? – Ziele und Aktivitäten

von Erika Steiger

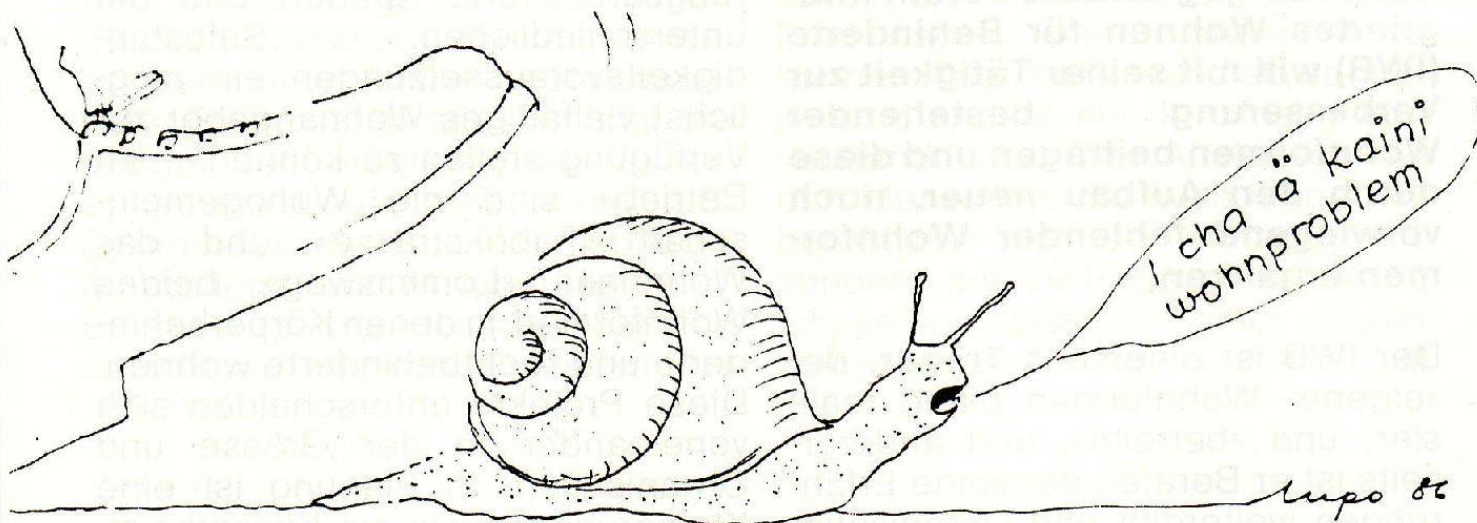
Der 1981 gegründete Verein integriertes Wohnen für Behinderte (IWB) will mit seiner Tätigkeit zur Verbesserung bestehender Wohnformen beitragen und diese durch den Aufbau neuer, noch vorwiegend fehlender Wohnformen ergänzen.

Der IWB ist einerseits **Träger**, der «eigene» Wohnformen plant, realisiert und «betreibt», und andererseits ist er Berater, der seine Erfahrungen weitergibt und Organisationen, Gruppen sowie Einzelpersonen beim Aufbau von Wohnformen unterstützt. Der IWB beschränkt sich in seinen verschiedenen Funktionen auf die Lösung **betrieblicher** (v.a. konzeptioneller, organisatorischer und finanzieller) Wohnprobleme. **Baulich und persönliche Wohnprobleme löst er nicht, weil dafür andere Stellen zuständig sind.** In einem konkreten Wohnprojekt legt er aber die Anforderungen an diese Bereiche fest und initiiert die Problemlösung.

Als Träger möchte der IWB **polyvalent** sein, d.h. er möchte in der Region Zürich ein Wohnnetz aufbauen, das verschiedenartige Wohnformen (Einzelwohnformen,

Kleingruppen, Gruppen, Kleinst- und Kleinheime) umfasst, um Behinderten mit unterschiedlichen Behinderungsarten und -graden und mit unterschiedlichen Selbständigkeitsvoraussetzungen ein möglichst vielfältiges Wohnangebot zur Verfügung stellen zu können. – «In Betrieb» sind die Wohngemeinschaft «Fabrikstrasse» und das Wohnhaus «Lommisweg», beides Wohnformen, in denen Körperbehinderte und Nichtbehinderte wohnen. Diese Projekte unterscheiden sich voneinander in der Grösse und Organisation. In Planung ist eine Kleingruppe sowie ein Kleinstheim, das mit Wohnungen verbunden ist. Sämtliche Wohnformen sind in grössere Siedlungen integriert. – Die Auswertungen von Planungs-, Realisierungs- und Betriebserfahrungen mit «eigenen» Wohnprojekten bilden wichtige Grundlagen für die Beratung Dritter.

Als Betriebsberater will der IWB die Frage nach der Realisierung von Wohnideen bzw. der Machbarkeit von Wohnprojekten möglichst frühzeitig beantworten können, damit die Initiatoren bei der Konkretisierung ihrer Projekte keine «bösen Überraschungen» erleben müssen. Bei Beratungen stehen in der Regel folgende Fragen im Vordergrund:



Für welche Personen soll die Wohnform sein, wie gross soll sie sein, wo der Standort, welches Raumprogramm ist erforderlich, wieviele Einrichtungen sind nötig, wie können Wohnbedürfnisse der behinderten Bewohner optimal befriedigt werden, welches und wieviel Personal braucht es dazu, wie hoch sind die Investitionskosten, wie können diese finanziert werden, wie hoch sind die zukünftigen Betriebskosten, wie können diese gedeckt werden? Mit einer fundierten Planung kann Geld,

Zeit und psychische Energie gespart werden. Schliesslich ist auch die Information ein wichtiger Aktivitätsbereich. Durch das Weitergeben von Denkanstössen und Impulsen sollen verschiedene Kreise für Problemlösungen sensibilisiert werden.

Weitere Auskunft und Beratung erteilt:

IWB
Neugasse 136
8005 Zürich
Tel. 01/44 09 40